

Marc
Friedrich

DIE GRÖSSTE CHANCE ALLER ZEITEN

Was wir jetzt aus der Krise lernen müssen und
wie Sie vom größten Vermögenstransfer der
Menschheit profitieren

© 2021 des Titels »Die größte Chance aller Zeiten« von Marc Friedrich, ISBN 978-3-457-91958-4
by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter: www.mv-g.de

FBV

*»Es gibt drei Arten von Menschen:
diejenigen, die sehen,
diejenigen, die sehen, was ihnen gezeigt wird,
und diejenigen, die nicht sehen.«*

Leonardo da Vinci

© 2021 des Titels »Die größte Chance aller Zeiten« von Marc Friedrich (ISBN 978-3-95972-457-9)
by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Krisen sind wichtig! Krisen sind Chancen!

»Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen
aus zwei Schriftzeichen zusammen.
Das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.«

John F. Kennedy

Das Jahr 2020 wird als Beginn einer nachhaltigen Zeitenwende in die Geschichtsbücher eingehen. Durch die Corona-Pandemie wurde uns allen weltweit schmerzhaft bewusst, wie fragil unser hochkomplexes und fortschrittliches Wirtschafts- und Finanzsystem de facto ist. Innerhalb weniger Tage sind die Just-in-time-Produktions- und Lieferketten eingebrochen oder gar komplett zum Stillstand gekommen – und der Auslöser war ein unsichtbares Virus. Diese Krise hat uns auf harte und bittere Art und Weise deutlich gemacht, dass unser System nicht resilient ist, es hat aufgezeigt, welche Schwächen es hat, wie groß die Klumpenrisiken sind und in welchen gefährlichen Abhängigkeiten wir uns in dieser globalisierten Welt doch befinden. Vielen Menschen wurde klar, dass nichts auf alle Ewigkeit in Stein gemeißelt ist. Gigantische Konjunkturpakete der Staaten und billionenschwere Stützungsprogramme der Notenbanken, maßlos überforderte und kopflos-aktivistische Politiker, aber auch leere Regale, stillgelegte Fließbänder, stark ansteigende Kurzarbeiter- und Arbeitslosenzahlen verdeutlichen das historische Ausmaß.

Wenn es auch viele nicht wahrhaben wollen: Wir sind inmitten eines historischen **Paradigmenwechsels**. So bitter es für viele auch sein mag, aber wir werden nicht mehr in der alten, gewohnten Welt

aufwachen und zu unserem alten Leben zurückkehren. **Alles wird sich für immer verändern:**

- wie wir arbeiten
- wie wir uns in Zukunft fortbewegen
- wie und was wir einkaufen
- wie wir wirtschaften, reisen, denken, leben, bezahlen, investieren
- wie und was wir produzieren

Solche Punkte in der Geschichte bilden das Fundament und sind die Chance für nachhaltige Veränderungen, die die Menschheit aus Bequemlichkeit und Angst niemals freiwillig initiieren würde. Wer in die Vergangenheit schaut, sieht, dass wahre und tiefgreifende Veränderungen immer durch äußere Umstände erzwungen werden. Durch Krisen wird offensichtlich, was ausgedient hat, Altes wird aussortiert und Neues entsteht. Sowohl im Kleinen wie auch im Großen. Nicht nur unser persönliches Leben ist davon betroffen, sondern ganze Branchen, Gesellschaften, politische Systeme und Länder. Erst durch den Klimawandel sind wir gezwungen worden, nach Alternativen bei der Energieerzeugung zu suchen. Dasselbe gilt für Impfstoffe, Medikamente und technische Entwicklungen. Erst wenn der Mensch machtlos ist und keinen anderen Weg mehr sieht, ist er bereit zu wahrhaftigen Reformen und (R)Evolutionen. Krisen beinhalten extreme Risiken, aber auch phänomenale Chancen.

Ich will Ihnen in diesem Buch eine Anleitung an die Hand geben, wie die Zyklen funktionieren, wo wir stehen, wie Sie sich positionieren können und **wie Sie sich finanziell, aber auch mental auf das Komende vorbereiten können.**

Die Evolution der Menschheit ist geprägt durch Krisen

Krisen sind essenziell für das Voranschreiten der Menschheit. Der Mensch lernt durch Scheitern – *trial and error*. Krisen dienen als

Sprungbrett für die menschliche Entwicklung. Erst durch eine Katharsis ist die Menschheit bereit, Veränderungen in die Wege zu leiten. Jedem muss klar sein, dass tiefgreifende Transformationen immer mit Verlusten und Wachstumsschmerzen einhergehen. Auch wenn es paradox klingt: Krisen sind wichtig und sie sind große Chancen für die Menschheit. **Wir sollten Krisen willkommen heißen und umarmen.** Nach jeder Krise hat die Menschheit sich weiterentwickelt und an Wissen und Wohlstand hinzugewonnen. So wird es auch dieses Mal sein. Der Ökonomen Joseph Schumpeter nennt es die kreative Zerstörung. Eine solche Zerstörung ist notwendig, damit Neues entstehen kann. **Je größer eine Krise, desto größer die Chancen,** die sie mit sich bringt. Aktuell stehen wir vor dem größten Transformationsprozess unserer Lebzeit. Verschiedene Zyklen enden nun und ein neuer, großer Zyklus beginnt. Dies hat sich schon in den letzten Jahren bemerkbar gemacht: Wir waren schon vor Corona im Dauerkrisenmodus. Eine Krise wurde durch eine neue und noch größere Krise abgelöst: Finanzkrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Demografiekrisis, Autokrise, Wirtschaftsabschwung und Schuldenkrise. Und jetzt kommt gewissermaßen als Brandbeschleuniger noch die Corona-Krise hinzu. Nun sehen wir binnen kurzer Zeit rapide Entwicklungen in vielen Bereichen, und das rund um den Globus. Vor allem Deutschland wird extreme Veränderungen erleben und sollte dies als Erneuerungsprozess begreifen.

Neue Zeitrechnung

Zu sicher fühlen wir uns in unserem perfekt organisierten Alltag mit ständig geöffneten Supermärkten, permanenter Ablenkung, Berieselung und Beschallung durch iPhone, TikTok, Netflix und Freiheiten, die für uns selbstverständlich sind.

Durch die Lockdowns wurde diese sicher geglaubte Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Seitdem sind wir in einer Ausnahmesituation und so gespalten wie schon lange nicht mehr. Die einen haben Angst vor Corona und fürchten um ihre Gesundheit. Die anderen haben Angst vor Arbeitslosigkeit und Insolvenz und fürchten um ihre pure wirtschaftliche Existenz. Wieder andere haben Angst um die

Freiheitsrechte und die Demokratie. All diese Ängste sind legitim und verständlich. Sie müssen respektiert und ernst genommen und dürfen nicht ins Lächerliche gezogen werden. Um die Gesellschaft gesunden zu lassen, müssen wir aufeinander zugehen, einander zuhören und andere Meinungen ertragen und respektieren. Leider beobachte ich momentan oftmals genau das Gegenteil: Dass wir uns auseinanderdividieren und Angst voreinander haben – man könnte ja ansteckend sein.

Es ist wichtig, die Fakten objektiv zu betrachten und konstruktive Lösungen aufzuzeigen. Die Politik muss beginnen, uns gegenüber mit der vollen Wahrheit herauszurücken und keine Salamtaktik zu betreiben. Wir wissen bis dato nicht, wie groß der volkswirtschaftliche, aber auch der gesellschaftliche, politische und seelische Schaden ist. Vor allem bei den Jüngsten unserer Gesellschaft dürften die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung erhebliche Konsequenzen mit sich gebracht haben.

2020 war ein großer Wendepunkt. Die Welt, in der wir in Zukunft leben werden, wird nicht die gleiche sein. Es wird eine komplett neue Zeitrechnung beginnen – unabhängig davon, wie lange uns die Corona-Pandemie noch in Atem hält.

Die Karten werden neu gemischt

Deutschlands Wirtschaft ist geprägt vom Maschinenbau, von der Automobilindustrie und von anderen Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Allgemein bekannt ist, dass unsere Schlüsselindustrien den einen oder anderen Trend schlichtweg verpennt oder gar ignoriert haben. Erst jetzt durch die Häufung der Krisen wird unsere Wirtschaft gezwungen sein, sich neu zu erfinden oder zu scheitern. Volkswagen hat bereits einen neuen Weg eingeschlagen und setzt voll auf Elektromobilität. Andere versuchen sich am Wasserstoff und Car-Sharing. Welche Strategie die richtige sein und wer überleben wird, wird sich zeigen. **Fakt ist: Nichts zu tun, ist keine Lösung! Stillstand ist Tod! Bewegung ist Leben!** Nur Unternehmen und Branchen werden überleben, die den Wandel umarmen und aktiv gestalten. Das gilt für uns alle! Das große Aussieben hat begonnen. Falls wir jetzt nicht den Mut

haben, neue Wege zu beschreiten und uns neu erfinden, müssen wir unserem Wohlstand Adieu sagen.

Was tun?

Wie kann man als Unternehmen, als Mensch und als Gesellschaft gestärkt aus Krisen hervorgehen und sich darauf vorbereiten? Hier hilft ein seit jeher bestehender Grundsatz: **Vorsorge ist besser als Nachsorge. Diversifikation, Innovation und dezentrale Systeme sind sinnvoll, um die Abhängigkeiten zu reduzieren.**

Parallel sollte man sich nicht zu sehr auf die Politik verlassen, sondern selbst aktiv werden. Wahrer Wandel kommt immer von unten, von uns Menschen. Was in der Politik oftmals fehlt, haben wir nun immer mehr in Form von bahnbrechender Technologie: Erstmals haben wir große Helfer in Form von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz an unserer Seite. Dies alles birgt eine enorme Chance, um die Krisen zu meistern und gestärkt daraus hervorzugehen. Noch nie hatte die Menschheit diese Möglichkeit. Kleiner Hinweis: Die perfekte, unabhängige und faire KI wie ich sie mir vorstelle, ist momentan noch nicht verfügbar.

Uns allen muss klar sein: Wenn wir an dem Alten festhalten, so wie es viele Politiker und Entscheidungsträger momentan verzweifelt versuchen und propagieren, wird der Kollateralschaden für uns alle immer größer – wirtschaftlich, monetär, gesellschaftlich und politisch. Dass sich Entwicklungen in Zyklen vollziehen, ist ein Naturgesetz, und diese Zyklen sind nicht zu stoppen. Entweder wir sind bereit, den Fortschritt und die laufende Veränderung anzuerkennen, oder wir werden von ihnen überrollt.

Wir können Krisen nicht vermeiden, wir können sie aber nutzen und daraus lernen. Die Entwicklung der Menschheit ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Aber sie ging immer einher mit Krisen. Krisen sind seit jeher stets Teil der Menschheitsgeschichte gewesen.

Je größer eine Krise, desto größer der Sprung nach vorne, den sie ermöglicht. Die kommende Krise hat das Potenzial, einen kompletten Neustart zu initiieren und uns auf eine neue Bewusstseinsstufe zu

katapultieren. Denn dieses Mal handelt es sich nicht nur um eine lokale Krise oder die einer Branche oder eines Landes. Dieses Mal ist es eine globale Krise und wir als Menschheit sind gemeinsam zu ihrer Bewältigung gefordert. Das ist anstrengend und neu, aber essenziell für unsere Entwicklung. Wenn wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen, als Menschheit an einem Strang ziehen, Grabenkämpfe beenden, geistige Grenzen abbauen, die Technologie für uns alle einsetzen und nicht dazu, den Profit einzelner Länder, Unternehmen oder sonstiger Akteure zu maximieren, wenn wir jetzt den Mut haben, die richtigen und unbequemen Entscheidungen zu treffen, neue, unbekannte Pfade zu beschreiten und alte Zöpfe abzuschneiden, dann wird für uns alle ein goldenes Zeitalter beginnen.

Dieses Buch soll Ihnen eine Übersicht und eine Hilfestellung geben.

Ich möchte Bezug auf das Einleitungszitat von Leonardo da Vinci nehmen. **Ich will, dass Sie sehen!** Um dann aktiv werden zu können. Darum:

Packen wir es an und nehmen uns den folgenden Spruch von Johann Wolfgang von Goethe zu Herzen:

*»Was immer du tun kannst oder
erträumst zu können, beginne es.
Kühnheit besitzt Genie, Macht und
magische Kraft. Beginne es jetzt.«*

Lassen Sie es uns beginnen!

Herzlichst Ihr

Marc Friedrich

Lorch im Remstal, den 03.03.2021

Status quo – Die Zeitenwende hat begonnen

Corona, der Brandbeschleuniger der Krise

Corona ist nicht der Grund der jetzigen Krise, sondern lediglich der Auslöser. Die wahren Ursachen liegen viel tiefer. Wir befinden uns inmitten eines Zykluswechsels. Die Erklärung hierfür möchte ich Ihnen im Buch geben: Welcher Zyklus endet, welcher beginnt, was uns erwartet und was Sie tun können!

Ich habe in Artikeln, in Interviews und auf meinem YouTube-Kanal geduldig prophezeit, dass 2020 ein wildes Jahr werden wird – der Beginn einer Zeitenwende. Der Ausbruch der Pandemie ist ein externer Schock – von vielen als schwarzer Schwan bezeichnet. Ein schwarzer Schwan ist ein völlig überraschendes und unwahrscheinliches Ereignis, das die Menschheit unvorbereitet trifft. Doch eine Pandemie wie Covid-19 kam alles andere als überraschend. Eigentlich war es ein weißer Schwan, eine erwartbare und programmierte Krise. Erstens leben wir in einer globalisierten Welt, und es war klar, dass über Land, Luft oder Wasser jedes Virus, egal wie gefährlich, egal wo entsprungen, es zu uns schaffen würde. Seit Jahrzehnten wissen wir auch aus der Erfahrung, dass jedes Jahr eine neue Grippewelle grassiert – mal heftiger, mal weniger heftig. Immer wieder liest man von seltenen und giftigen Spinnen, die in Bananenkisten um die Welt geschippert werden und

dann im Discounter arglose Bürger attackieren. Klar, niemand kann vorhersehen, wann eine Epidemie oder Pandemie eintritt. Es gab aber solide Prognosen, dass eine globale Pandemiewelle eigentlich überfällig sei. Zweitens haben Experten auf breiter Datenbasis vor ein paar Jahren sogar Szenarien simuliert, nach denen dafür ein Virus aus der Corona-Familie verantwortlich sein werde. Hierzu gab es in der Vergangenheit schon durchgespielte Szenarien sowie simulierte Pandemieübungen von verschiedenen Institutionen, die uns jetzt geradezu unheimlich erscheinen, weil sie genau so eingetreten sind, wie in der Simulation vorweggenommen.

Lasset die Spiele beginnen: Pandemie-Planspiele

Die **Rockefeller Foundation** hat 2010 vier mögliche Szenarien für die Zukunft von Technologie verfasst.¹ Das Szenario »**Lock Step**« (Gleichschritt) beschreibt eine weltweite Pandemie, ausgelöst durch einen Influenza-Virus, in der das autoritäre China eine Vorbildfunktion einnimmt. Global werden Masken Pflicht und die Freiheitsrechte massiv eingeschränkt beziehungsweise geben die Bürger ihre Rechte wegen des Virus sogar freiwillig ab. Dieses Szenario endet in sozialen Unruhen und Revolutionen. Die Menschen begehren gegen die Unterdrückung und Überwachung auf und stürzen die Regierungen. Die Menschheit strebt eben immer nach Freiheit. Beim besten aber leider unrealistischen Szenario »**Clever Together**« löst die Weltgemeinschaft gemeinsam effizient alle Probleme. Genau das Gegenteil beschreibt die Vision »**Smart Scramble**«. Die Welt arbeitet nicht zusammen, sondern jeder macht sein eigenes Ding. Die Weltgemeinschaft löst sich mehr und mehr auf und lokal werden die eigenen Probleme provisorisch gelöst. Dystopisch ist das »**Hack Attack**«-Szenario: Staaten werden gehackt, digitale Kriminalität blüht und führt zu Instabilität und wankenden Regierungen. Aus dem Lock-Step-Szenario resultierte wohl auch der Entschluss, gemeinsam mit Microsoft, Accenture und der Impfallianz GAVI bis 2030 jedem Erdenbürger eine transnationale biometrische und digitale Identität zu geben (ID2020)² sowie das Projekt »**Known Traveller Digital Identity**« für das papierlose Reisen mit

den Partnern Weltwirtschaftsforum in Davos (WEF), der niederländischen und kanadischen Regierung, Accenture und anderen.³ Im Übrigen hat ein hochrangiges Mitglied der Rockefeller Foundation auch die deutsche Bundesregierung zum Thema Pandemie 2017 beraten. Eventuell ist dies auch der Grund, warum der Bundestag die **Umsetzung der Steuer-Identifikationsnummer zur einheitlichen Bürgernummer umgesetzt hat**. Damit können die Behörden auf alle damit verbundenen Daten zugreifen und verknüpfen – und das, obwohl uns 2008 noch hoch und heilig versprochen wurde, dass die Steuer-ID ausschließlich zu steuerlichen Zwecken genutzt werden solle. Anstatt wie bisher nur das Finanzamt können so zukünftig insgesamt 51 Behörden auf die jeweiligen Daten zugreifen. Stimmt man zu, können die Behörden zukünftig persönliche Daten einsehen. So ist die Bürger-ID dann im Melderegister, im Waffenregister bei Krankenkassen und der Rentenversicherung verfügbar. Jetzt ist jeder Bürger komplett gläsern und der feuchte Traum der Stasi somit Wirklichkeit geworden. Schöne neue Welt!

Aber das ist noch nicht alles. Ein weiteres Resultat dieser Bestrebungen ist der digitale Impfausweis. Dieser soll nun in der EU flächendeckend kommen.⁴ Zwar widerspricht dies diametral der EU-Datenschutzgrundverordnung, dies wird aber dem größeren Ziel großzügig untergestellt. Damit gibt es zwar keine Impfpflicht, aber ohne Impfung darf man dann nicht mehr fliegen, reisen oder ins Restaurant gehen.

Wenn wir schon bei der zur Abwechslung einmal aktiven Bundesregierung sind: 2012 verfasste die deutsche Bundesregierung – unter Federführung des Robert Koch-Instituts – eine Risikoanalyse mit dem Namen: »**Pandemie durch Virus Modi-SARS**«. ⁵ In diesem Szenario wird ein »Außergewöhnliches Seuchengeschehen« skizziert. Hier zeigt die Bundesregierung ausnahmsweise eine hohe Trefferquote: Ein Erreger des Typs SARS-Coronavirus (CoV) wird durch einen Patienten übertragen, der nach einem Auslandssemester in China nach Deutschland zurückkehrt. Das Virus stammt aus einem Tiermarkt in China, genauso wie es im Dezember 2019 in der chinesischen Millionenstadt Wuhan tatsächlich geschah.

ZULETZT GAB ES VERMUTUNGEN, DASS DAS VIRUS AUS EINEM LABOR IN WUHAN STAMMT.

Über den Ursprung des Virus ist man sich allgemein einig, nicht jedoch, wo genau es entsprungen ist. Ein deutscher Professor der Universität Hamburg hatte zur Laborthese Indizien zusammengetragen.⁶ Auch chinesische Forscher hatten diesen Verdacht schon früher geäußert.⁷ Beweisen konnte es aber bisher niemand zu 100 Prozent. Aber ob nun das Virus von einem Wildtiermarkt oder aus einem Labor in Wuhan kommt, bei einem Lkw-Unfall aus Versehen freigelassen wurde, vom CIA geplant war, um China zu schwächen und die Vormachtstellung der USA zu festigen oder vice versa, ob es ein Konstrukt ist, um unsere Freiheitsrechte zu beschneiden und uns alle mit Bill Gates Impfstoff zwangszuimpfen, ob es vom »Deep State« geplant wurde, um eine Weltwirtschaftskrise auszulösen, um Trump die Wahl zu klauen, oder ob es nur eine ganz normale Grippewelle ist, die von den Medien und Politik gezielt gepusht wird, um große Panik zu schüren, damit endlich Dinge implementiert werden können, die unter normalen Umständen nie möglich gewesen wären (Stichwort »The Great Reset«), ist im Grunde genommen Nebensache. Fakt ist, es gibt dieses Virus schon seit Jahrzehnten. Und ja, Sie lesen richtig, all das sind tatsächlich kursierende Theorien zum Virus. Hätte man, wie etwa 1968 bei der Hongkong-Grippe, schlicht gar nichts gemacht, dann hätte die Weltwirtschaft weiter gebrummt. Ich stelle immer die Frage »Cui bono?«, also wem dient es? Momentan wird China als der große Gewinner gehandelt, aber auch **westliche Politiker haben einen gefährlichen Gefallen daran gefunden, ohne Rücksicht auf Recht und Gesetz durchzuregieren – gerne, wie in Deutschland, auch am Parlament vorbei.** Für diese Kreise ist die Krise anscheinend ebenso eine große Chance. Fakt ist, die Situation ist nun da und wir müssen damit umgehen. Erst im Rückspiegel der Geschichte werden wir sehen, was tatsächlich die wahre Geschichte hinter der Corona-Krise war. Was sich heute

abstrus anhört, kann morgen schon Realität sein. So hatte ich schon im April 2020 in einem *Spiegel*-Streitgespräch mit dem ehemaligen Wirtschaftsweisen Peter Bofinger vor den jetzigen Entwicklungen gewarnt und die Herdenimmunität favorisiert. Das bedeutet, Risikogruppen und ältere Mitmenschen gehen in freiwillige Quarantäne und die anderen halten die Volkswirtschaft am Laufen. Wie auch immer, mir reicht hier der Befund, dass es bereits vor der Corona-Krise in Deutschland und Europa volkswirtschaftlich nicht gut aussah und die Rezession so oder so gekommen wäre. Durch das Virus lediglich massiv verstärkt. Behalten Sie bitte im Kopf: Die Welt war 2019 schon im Bremsmodus. Italien bereits in der Rezession, Deutschland mit 0 Prozent Wachstum, also Stagnation kurz davor. Ebenso Frankreich, die USA, China und der Rest der Welt. Gerne vergessen wird auch, dass die Notenbanken genau gegen diese Entwicklung 2019 vorgegangen sind – **vor Corona!** So hat Mario Draghi ein Willkommensgeschenk an die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde gemacht. Mit dem Beginn ihrer Amtszeit wurde die Juristin und Politikerin mit einem stattlichen Aufkaufprogramm von 20 Milliarden Euro pro Monat ausgestattet. Und das nur zehn Monate, nachdem das vorherige Programm, welches seit 2015 Bestand hatte und 2,4 Billionen Euro verschlungen hatte, um das Geldkarussell und den Euro zu retten, wieder installiert werden musste. Läuft anscheinend doch nicht so rund in der Eurozone.

Zu guter Letzt machte noch das »**Event 201**« der Bill und Melinda Gates Stiftung (die generöser Spender der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Impfallianz GAVI ist), des Weltwirtschaftsforums und der Johns-Hopkins-Universität die Runde.⁸ Hier wurde ebenfalls in einem Rollenspiel eine Corona-Pandemie durchgespielt.

Nach all diesen Szenarien und Planspielen stellt sich natürlich eine Frage: Wenn die Verantwortlichen diese Szenarien doch bereits national und international mehrfach durchexerziert haben, und das sogar mit dem richtigen Virusstamm, wieso wurden dann keine Vorkehrungen getroffen? **Wieso war man dermaßen unvorbereitet? Wieso**

das kolossale Versagen auf breiter Front? Wieso Analysen machen, wenn man dann daraus keine Konsequenz zieht?

Vulkanologen können auf Basis ihrer Beobachtungsdaten prognostizieren, dass ein Vulkan in naher Zukunft ausbrechen wird – aber nicht, wann genau. Bei schweren Erdbeben infolge der Plattentektonik ist es das Gleiche. Daher ist auch die eigentliche Frage immer die gleiche: Wie gut ist eine Gesellschaft, ist eventuell gar die Menschheit als Ganzes auf die Folgen solcher externen Schocks vorbereitet? Und auch die Antwort ist jedes Mal erschreckend ähnlich: **Nicht besonders gut.**

Mit diesem Buch möchte ich Sie genau auf ein solches Ereignis vorbereiten. **Denn die Frage ist nicht, ob, sondern nur wann ein gravierender Schock eintritt!**

Seit die moderne Wissenschaft mit ihren strengen empirischen Methoden arbeitet, betrachten wir Naturkatastrophen zwar nicht mehr als unvorhersehbares Schicksal. Aber unsere Fähigkeit, mehr oder minder präzise Prognosen in unser Denken einzubauen, sie im Rahmen unserer Planungen, gar unseres ganz alltäglichen Verhaltens wenigstens im Hinterkopf zu haben (besser noch: uns auf bestimmte Eventualitäten vorzubereiten), hat mit unseren prognostischen Fähigkeiten nicht Schritt gehalten.

Der Grund hierfür ist unser Gehirn. Wir Menschen können nur linear denken. Wir sind schlichtweg nicht dafür geschaffen, exponentiell zu denken. Solche Krisenereignisse passieren aber oftmals urplötzlich und entwickeln sich exponentiell.

EXPONENTIELLES WACHSTUM

Für uns Menschen ist diese Art des Wachstums nicht fassbar. Wir alle kennen das berühmte indische Schach/Reis-Beispiel. Man fängt mit einem Korn auf dem ersten Feld an und mit jedem Feld wird die Anzahl der Reiskörner verdoppelt. Am Ende liegen dann 18,4 Trillionen Reiskörner auf dem Schachbrett, was 338 Billionen Kilo sind oder 433-mal die gesamte Welternte an Reis pro Jahr.

Anderes Beispiel: Nehmen Sie eine einfache DIN-A4-Seite und falten Sie diese, so oft Sie können, mittig. Mit jedem Faltvorgang verdoppelt sich die Dicke des Blatts. Sie können noch so gut gebaut sein, aber Sie werden diese Seite maximal siebenmal falten können. Danach ist Schluss. Wenn Sie es 42-mal falten würden, würde das Blatt von der Dicke her von unserer Erde bis zum Mond reichen. Sie denken jetzt: »Herr Friedrich spinnt ja komplett!« Dem ist nicht so. Das ist exponentielles Wachstum. In der Natur wächst die Krebszelle, aber auch die Vermehrung von Viren exponentiell. Die Anziehungskraft von Magneten ist ebenso exponentiell. Auch wenn wir wissen, dass diese Anziehungskraft kommt, kann unser Gehirn den richtigen Zeitpunkt nicht einschätzen und beide Magnete rasen mit unglaublicher Kraft und Geschwindigkeit zusammen. So ist auch Hyperinflation exponentiell und kein Mensch kann sie sich vorstellen und die wenigsten bereiten sich darauf vor.

Unsere technische Zivilisation, unsere wirtschaftlichen und sozialen Geflechte, das Spinnennetz globaler Handelswege und Wertschöpfungsketten, unser Geld- und Kreditsystem: All dies hat in den letzten 70 Jahren eine historisch einmalige Komplexität gewonnen. Die meisten Menschen aber glauben, die Welt ließe sich nach wie vor allein mit gesundem Menschenverstand erklären. Dabei nimmt sie sich von diesem – wohlgerneht ehrenwerten und im normalen Alltag bewährten – Standpunkt aus gesehen oft ziemlich verrückt aus. So kann ich Zuhörer in meinen Vorträgen immer noch mit der Information überraschen, dass das Geld auf ihrem Konto nicht ihnen gehört, sondern der kontoführenden Bank. Es ist eben einfacher, sich Sparschweine vorzustellen als ein Giralgeldsystem, bei dem Geld aus dem Nichts erzeugt wird durch Kredite, welche die Banken vergeben. Jeder weiß, dass Deutschland häufiger Exportweltmeister als Fußballweltmeister ist. Aber wie fein gesponnen und wie anfällig das Netz unserer außenwirtschaftlichen Beziehungen ist, sehen nur Insider. Tatsächlich gibt es – schauen Sie sich die Tabelle des Statistischen Bundesamtes⁹ ruhig mal an! – buchstäblich keinen Flecken auf der Erde, mit dem Deutschland